

Corinne Suter

Lust oder Frust beim ersten Mal in St. Anton?

→ Seite 16



Marc Hirschi

Das steckt hinter dem abrupten Teamwechsel

→ Seite 18



Chrigel Gross

So will er den Pleiten-Rekord der Bundesliga abwenden

→ Seite 19



Vollgas!

In einem der beiden Adelboden-Riesen wollte Odermatt aufs Podest. Nach erreichtem Ziel droht er der Konkurrenz: «Jetzt kann ich ohne Druck Vollgas geben.»

Fulminanter Adelboden-Auftakt – drei Schweizer in den Top 6

Odermatt bricht den Podest-Fluch!

Angeführt von Marco Odermatt gelingt unserem Riesenslalom-Team die beste Leistung seit vielen Jahren. Welche Rolle spielten die fehlenden Zuschauer?

MARCEL W. PERREN (TEXT)
UND SVEN THOMANN (FOTOS)

Der Schweizer Riesenslalom-Trainer Helmut Krug schaut kurz vor der finalen Phase im zweiten Durchgang mit sorgenerfülltem Blick zum Start hinauf. «Es ist wie meistens in Adelboden: Mit jedem Fahrer wird dieser Scheiss-Schatten auf der Piste länger.» Zur Erinnerung: Im letzten Jahr war das Licht im letzten Drittel des zweiten Durchgangs am Chuenisbärgli derart schlecht, dass Loïc Meillard vom dritten auf den 17. Rang zurückfiel.

Und tatsächlich wird das Chuenisbärgli auch diesmal komplett überschattet, bevor die fünf Halbzeit-Schnellsten ins Finale starten. Zu diesem Top-Quintett gehören mit Justin Murisier (Fünfter im ersten Lauf) und Marco Oder-

matt (Zweiter) zwei Schweizer.

Zum Glück bewahren der Nidwaldner und der Walliser den Durchblick. Murisier verteidigt seinen fünften Rang, und Odermatt beschert der Schweiz als Dritter den ersten Riesenslalom-Podestplatz in Adelboden seit dem Doppelsieg von Marc Berthod und Dani Albrecht im Jahr 2008. Und weil sich Loïc Meillard vom neunten auf den sechsten Platz

verbessert, darf ein historisches Teamergebnis bejubelt werden. **Drei Schweizer in den Top 6** es beim Riesenslalom am «Chuenisbärgli» zuletzt im Januar 1998 – damals belegten Mike von Grünigen, Paul Accola und Urs Kälin die Ränge 2, 3 und 5.

Riesen-Trainer Krug spricht nach dem besten Adelboden-Ergebnis seit 23 Jahren ganz ehrlich das aus, was andere Swiss-Ski-Funktionäre nur hinter vorgehaltener Hand murmeln: «Einigen Athleten ist es diesmal nicht ungelogen gekommen, dass das Rennen vor leeren Tribünen ausgetragen wurde. **Der riesige Druck beim Heimrennen war ohne Publikum weniger spürbar, sie konnten dadurch befreiter angreifen.**»

Im Fall von Marco Odermatt scheint es aber keine Rolle zu spielen, ob ein Rennen vor 50 000 oder 0 Zuschauern stattfindet. Das 23-jährige Ausnahmetalent aus Buochs ist die Konstanz in Person und fährt im fünften Riesenslalom dieses Winters seinen vierten Podestplatz heraus. Und «Odi» freut

Nervenstark: Odermatt holt im 5. Riesenslalom den 4. Podestplatz.



Marco Odermatt darf mit Zubcic und Sieger Pinturault aufs Podest.

«Der Druck war weniger spürbar.»

Helmut Krug, Trainer

sich wie ein kleiner Bub darauf, dass heute am Chuenisbärgli noch ein Riesenslalom auf dem Programm steht: **«Es war mein Ziel, in einem von den beiden Adelboden-Rennen aufs Podest zu fahren. Weil ich dieses Ziel nun bereits erreicht habe, kann ich jetzt ohne Druck Vollgas geben.»**

Dass auch Justin Murisier in diesem Winter wieder kompromisslos aufs Gaspedal drücken kann, haben die wenigsten geglaubt. Murisier selbst hatte im Sommer grosse Zweifel: «Weil

ich nach meinem dritten Kreuzbandriss im letzten Winter nicht wirklich auf Touren gekommen bin, habe ich erstmals über den Rücktritt nachgedacht. Aber weil ich viel lieber Skirennen fahre, anstatt in meinem erlernten Beruf als Forstwart zu arbeiten, habe ich mich entschieden, die Skimarke zu wechseln und weiterzukämpfen.»

Und dieser Kampfgeist zahlt sich für den Walliser nun so richtig aus. Nachdem Justin vor drei Wochen in Alta Badia als Dritter erstmals den Sprung auf ein Weltcup-Podestplatz geschafft hat, darf er sich nun über das erste Top-5 Ergebnis beim Klassiker in Adelboden freuen. **Und das alles an seinem 29. Geburtstag.** Wetten, dass unsere Riesentruppe heute noch mehr Grund zum Feiern haben wird?

RESULTATE

Riesenslalom I von Adelboden

1. Pinturault (Fr) 2:18,26 Min. 2. Zubcic (Kro) +1,04. 3. Odermatt (Sz) +1,11. 4. Aamodt Kilde (No) +2,21. 5. Murisier +2,29. 6. Meillard (beide Sz) +2,39. Braathen +2,64. 8. Kristian Nestvold-Haugen +2,69. 9. Kristoffersen (alle No) +2,80. 10. Ford (USA) +2,85. – **Die weiteren Schweizer:** 24. Sette +4,25.

Riesenslalom-Weltcup nach 5 von 10 Rennen:

1. Odermatt 350 Punkte. 2. Pinturault 340. 3. Zubcic 288. 4. Ford 200. 5. Braathen 191. 6. Meillard 185. 7. Kranjec (Sln) 157. 8. Murisier 143. 9. Nestvold-Haugen 136. 10. Kilde 135.

PROGRAMM MÄNNER

9.1. Riesenslalom 10.30/13.30 **Adelboden**
10.1. Slalom
15.1. Abfahrt I **Wengen (Sz)**
16.1. Abfahrt II
17.1. Slalom

Nach Schädel-Hirn-Trauma So gehts Caviezel



Nach dem dritten Rang beim Saisonauftakt in Sölden nahm sich Gino Caviezel (28) für die Rennen auf seinem Lieblingshang am Chuenisbärgli besonders viel vor. Doch im ersten Riesenslalom fällt er nach elf Sekunden aus. Kein Wunder: Kurz vor dem Rennen erfuhr er, dass **sein Bruder Mauro (32, Bild) im Abfahrtstraining von Garmisch** ein Schädel-Hirn-Trauma erlitt.

Telefon mit Papa

Doch das soll keine Ausrede für sein Riesenslalom-Aus sein: «Ich hatte vor dem Start Kontakt mit Mauro und deshalb die Gewissheit, dass er sich auf dem Weg zur Besserung befindet. Somit konnte ich mich voll auf meinen Einsatz konzentrieren.»

Tatsächlich stimmt **der Genesungsverlauf von Mauro Caviezel** optimistisch. Am Freitagmorgen war er schon wieder in der Lage, mit seinem Vater Markus zu telefonieren. Danach wurde er vom Manual-Therapeuten Rolf Fischer behandelt. Voraussichtlich am Sonntag wird er bei seinem Vertrauensarzt Lukas Weisskopf in Rheinfelden ein MRI eines Knies anfertigen lassen. **Swiss Ski-Cheftrainer Tom Stauffer** geht aber davon aus, «dass es sich bei Mauro nicht um eine gravierende Verletzung handelt».

MARCEL W. PERREN

